

Beschlussvorlage 01/2020/0299

Amt / Fachbereich	Datum
Amt für Finanzen und Liegenschaften	26.11.2020

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Ausschuss für Bildung und Sport	08.12.2020		Ö
Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft	08.12.2020		Ö
Verwaltungsausschuss	15.12.2020		N
Rat der Stadt Melle	17.12.2020		Ö

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

Amt für Familie, Bildung und Sport

Überplanmäßige Auszahlungen - Ersatz der Jahnsporthalle

Beschlussvorschlag:

Für den Ersatz des Sportangebotes in der abgängigen Jahnhalle wird ein Kostenanteil von bis zu 750.000 Eur zur Verfügung gestellt. Die Mittel sind für die Schaffung von neuen Bedarfsflächen im Zusammenhang mit dem Neubau einer Kreissporthalle vorgesehen. Die Mittel werden im Haushalt 2020 überplanmäßig bereitgestellt.

Eine anteilige Refinanzierung erfolgt über das seitens der Stadt Melle einzubringende Grundstück.

Strategisches Ziel	3, 4, 6 und 7
Handlungsschwerpunkt(e)	3.1, 4.1, 6.5, 7.2
Ergebnisse, Wirkung <i>(Was wollen wir erreichen?)</i>	Die Infrastruktur für das Sportangebot in der abgängigen Jahnsporthalle ersetzen.
Leistungen, Prozess, angestrebtes Ergebnis <i>(Was müssen wir dafür tun?)</i>	Ein Grundstück für den Bau der Kreissporthalle und Sportfördermittel bereitstellen.
Ressourceneinsatz, einschl. Folgekostenbetrachtung und Personalressourcen <i>(Was müssen wir einsetzen?)</i>	Grundstück und Sportfördermittel

Stellungnahme zur Sach- und Rechtslage

1. Ausgangslage:

Der Landkreis Osnabrück beabsichtigt den Neubau einer 3-Feld-Sporthalle auf dem Areal des ehemaligen Festplatzes „Am Freibad“. Im Zuge der Schaffung des Schulsportangebotes für den kreiseigenen Bedarf ergeben sich Synergieeffekte für den Vereinssport. Die aktuelle städtische 1-Feld-Halle „Jahnsporthalle“ wird damit mittelfristig entbehrlich. Diese Halle wird aktuell ebenfalls überwiegend zu Schulsportzwecken des Landkreises Osnabrück genutzt, bietet aber auch ein Zusatzangebot für das Turnen / Kunstturnen im sogenannten „Turnschlauch“.

Mit dem Neubau einer Kreissporthalle wird die abgängige Jahnhalle entbehrlich und könnte zurückgebaut werden. Allerdings würde damit künftig auch das Angebot für das Kunstturnen entfallen, da dieses nicht zur Kernaufgabe von Landkreis Osnabrück oder auch der Stadt Melle gehört. Es wurde ausgelotet, ob und inwieweit durch eine Kooperation zwischen Sportdach/Sportvereinen und dem Landkreis Osnabrück und der Einbeziehung eines Sponsorings ein adäquater Ersatz geschaffen werden könnte.

In diesem Zusammenhang wurden zuletzt auch unterschiedliche Positionen zwischen Landkreis Osnabrück und Stadt Melle zur Thematik der Veräußerung von Grundstücksflächen zum Bau einer Sporthalle vertreten. Der Landkreis Osnabrück hatte darauf hingewiesen, dass in dem dort zur Verfügung gestellten Budget von 8,3 Mio Eur keine Grunderwerbskosten zur Verfügung gestellt wurden, während die Stadt Melle die Position vertrat, nur durch Aufrechnung mit über die Sowiesokosten des Schulsports hinausgehenden Kosten für zusätzliche städtische Anforderungen aufrechnen zu können.

Die Verwaltung der Stadt Melle ist der Auffassung, dass trotz des hohen finanziellen Engagements des Landkreises Osnabrück für dessen Schulsportbedarf ohne Berücksichtigung des Bedarfs der Sportvereine für das Kunstturnen noch nicht die optimale Lösung für den vorgesehenen Standort erreicht wird und insbesondere kein vollständiger Ersatz für die Jahnhalle entstehen würde.

So fehlt es in dem Lastenheft des Landkreises verständlicher Weise an Bedarfen für das Turnen und einem adäquaten Ersatz des bestehenden Turnschlauchs, da dieser nicht in seiner Verantwortung liegt. Selbst aber auch die Hallenerhöhung (z.B. für den Trampolinsport) war noch nicht in dem vom Landkreis Osnabrück bewilligten Bedarf enthalten. Es blieben somit trotz des „Mehrangebotes an Sportflächen“ immer noch zahlreiche offene und zu lösende Fragen hinsichtlich des bestehenden Sportareals und insbesondere der abgängigen Bausubstanz „Jahnhalle“.

Der Stadt Melle dürfte es schwerfallen, diese Halle zu schließen und dem Vereinssport damit Trainingsangebote für das Kunst-/Geräteturnen zu entziehen, obwohl ein öffentlicher Bedarf seitens der Stadt Melle insoweit bisher nicht definiert und anerkannt wurde. Damit würde sich ein Problem an diesem Standort auf unabsehbare Zeit verfestigen. Grundsätzlich wäre es somit zu begrüßen, wenn es gelänge, die bisherigen Angebote zumindest zu erhalten oder sogar zu erweitern, wenn der Vereinssport die Finanzierung sicherstellen kann. Hierzu hatte es auch zuletzt Gespräche seitens der Stadt Melle und einem Sponsor gegeben, um diese Bedarfe beim Neubau der Kreissporthalle möglichst durch ein Sponsoring zu berücksichtigen.

Seitens des Vereinssports besteht im Rahmen des Ersatzes des bestehenden Turnschlauches (bisher rund 210 qm) der Wunsch nach einer Erweiterung des Angebotes. So sollten Flächen und Geräte vorgehalten werden, die für Wettkämpfe erforderlich sind.

Da der bisherige Turnschlauch keine Wettbewerbsbedingungen beinhaltet (notwendig wären

u.a. eine Anlaufbahn von 25 m Länge plus angrenzender Schnitzelgrube, eine Tumblingbahn und eine 14 m * 14 m große Fläche für das Bodenturnen als Schwingboden), wurde eine Bedarfsfläche von insgesamt ca. 640 qm ermittelt. Auch die Erhöhung der gesamten Halle über die Standards des Landkreises Osnabrück hinaus für den Trampolinsport wurde in diesem Zusammenhang benannt. Diese Hallenerhöhung bezieht sich somit nicht nur auf die für das Kunstturnen vorgesehenen Bereiche, sondern auch auf alle 3 Sportfelder des Landkreises Osnabrück.

Mit dieser Ausstattung wäre die Halle nicht nur für den kontinuierlichen Trainingsbetrieb hinreichend ausgestattet, sondern auch für überregionale Wettkämpfe geeignet. Darüber hinaus bietet dieses Angebot weiteres Potential über das bisherige Training hinaus. Kinderturnen, gezielte Talentförderung, Ergänzungsangebote der Landesturnschule, Gymnasium für Sport-Abi sind beispielhaft zu benennen. Interesse gibt es eventuell auch seitens der Universität Osnabrück für den dortigen Sportbereich. Dieses wäre somit ein deutlicher Zugewinn für die „Sportstadt Melle“ und auch der Landkreis Osnabrück profitiert für seinen Schulbetrieb deutlich.

Die Investitionskosten für diese Hallenergänzungen wurden durch die Berater des Landkreises Osnabrück (Fa. assmann Münster GmbH) auf rund 3 Mio. Eur veranschlagt, die aber auch bereits die Sportgeräte enthalten. Dieses Volumen geht weit über die reine Ersatzinvestition für den vorhandenen Turnschlauch hinaus und ist für den Vereinssport aus eigener Kraft nicht darstellbar.

Auch ein Sponsoring in dieser Größenordnung konnte nicht erreicht werden, zumal zunächst die hinreichende Auslastung der zusätzlich entstehenden Flächen zunächst nicht dargestellt werden konnte und nur eine überschaubare Anzahl von Nutzern erreicht worden wäre. Aufgrund dieser ungelösten Fragen konnten die Gespräche mit dem Sponsor zunächst noch nicht zu einem spruchreifen Ergebnis führen, sodass der Landkreis schließlich im März 2020 erstmalig von der Stadt Melle die Klärung der Grundstücksfrage in Rede führte, die aufgrund der Corona-Pandemie erst im Juni zu einem ersten Gespräch unter den geänderten Vorzeichen (Position des Landkreises Osnabrück: Ausschließlich Kreissporthalle, 3 Felder, keine Erhöhung, kein Turnschlauch, kein Sponsoring - dennoch kostenlose Grundstücksübertragung) führte.

2. Aktueller Verhandlungsstand und Lösungsvorschlag:

1. Der im bisherigen Konzept nicht hinreichenden Auslastung der entstehenden Flächen für den Vereinssport wird durch ein innovatives Konzept für frühkindliche Sportförderung begegnet. Die entstehenden Flächen und Geräte sowie die Schnitzelgrube eignen sich hervorragend für Sportförderangebote der Kitas (u.a. der neu entstehenden Kita in der Jugendherberge, aber auch weiterer Kitas in Melle). In Zusammenarbeit z.B. zwischen dem Sportdach, der Landesturnschule und/oder dem Landesturnerbund können Betreuungskonzepte entwickelt und dauerhaft etabliert werden, mit denen schon früh für den Sport begeistert wird, um z.B. auch motorischen Defiziten entgegenzuwirken, Teamgeist zu stärken und Kinder für den Sport zu begeistern). Diese Frühförderung würde sowohl dem Sportstandort Melle als auch dem konkreten Sportzentrum gerecht. Einzelheiten hierzu sind noch auszuloten und auch die Zusammenarbeit mit den Kitas ist noch zu klären. Nachmittags schließt die Jugendförderung an, bis in den Abendstunden das Erwachsenenturnen folgen könnte. Es wird so nach vorläufiger Einschätzung eine sehr hohe Auslastung dieses zusätzlichen Angebotes ganztägig für alle Altersklassen erwartet.

2. Die Geräte lassen sich überwiegend von allen Altersklassen nutzen, sodass auch die Kita-Sportförderung in dem Bereich der Geräte möglich ist. Für andere Übungen und auch für

Teambildung wird für die Kitas aber auch eine Freifläche benötigt, die der Bereich des Bodenturnens abbilden könnte. Zwar wurde speziell die Fläche für das Bodenturnen zuletzt gegenüber dem Vereinssport infrage gestellt, um Kosten zu sparen, jedoch wäre gerade der Verzicht auf diese Fläche stark einschränkend. Durch einen mobilen Boden könnte zwar abends in den übrigen Hallenbereich eine Bodenturnfläche entstehen, sodass theoretisch auf zusätzliche zu bauende Flächen für das Bodenturnen verzichtet werden könnte, allerdings benötigen Auf- und Abbau jeweils 45 Minuten, sodass dieses in der Praxis untauglich wäre. Da darüber hinaus unter Verzicht auf diese Fläche auch das Kita-Konzept mangels Bewegungsflächen deutlich eingeschränkt wäre und Synergieeffekte ausblieben, käme unter Verzicht auf diese Fläche das Sponsoring in Gänze nicht zustande.

3. Der Sponsor hat in der 38. KW eine Zusage erteilt, 2/3 der entstehenden Kosten für die Zusatzbedarfe „Turnen und Kita-Sportförderung“ zu übernehmen, sodass das Gesamtkonzept zugunsten des Vereinssports entstehen könnte, wenn das weitere Drittel gesichert ist. Da noch offen ist, welche Kosten tatsächlich nach Kostenberechnung entstehen werden (aktuell liegt lediglich eine grobe Kostenrahmenschätzung vor) und auch etwaige Fördermittel von Dritten (Landesturnerbund o.ä.) in Abzug zu bringen sind, wird von einem Sponsoring von 1,5 Mio. Eur bis zu 2,0 Mio. Eur ausgegangen, das dem Vereinssport zweckgebunden zufließen würde. Auf diese Spannweite wurde sich konkret mit dem Sponsor verständigt.

4. Das letzte Drittel (0,75 Mio. Eur bis 1,0 Mio. Eur) wird der Vereinssport nicht aus eigenen Mitteln beisteuern können, sodass hier z.B. die Stadt Melle die Deckungslücke schließen müsste. Dabei wird aktuell davon ausgegangen, dass es sich eher um 0,75 Mio. Eur handeln dürfte, da in den seitens der Fa. Assmann Münster GmbH berechneten Kosten auch die Investitionen in neue Geräte aufgenommen wurden, die aber ggf. durch den Vereinssport mit Fördermitteln Dritter etwaig zumindest anteilig finanziert werden dürften. Das Sponsoring würde sich demnach eher auf den zusätzlichen Anteil des Gebäudes beziehen.

Zur Finanzierung des offenen Kostenanteils käme, wie bereits zuletzt seitens der Verwaltung der Stadt Melle vorgeschlagen, infrage, die Werte des Grundstückes aufzurechnen, das kostenlos übereignet werden soll. Das Grundstück könnte also entsprechend der Beschlusslage des Landkreises Osnabrück tatsächlich kostenlos auf den Landkreis Osnabrück übertragen werden, wenn der Landkreis Osnabrück Leistungen über die eigentliche Pflichtaufgabe der Deckung des Schulsportbedarfs hinaus erbringt. Das könnten z.B. Themen wie die Hallenerhöhung sein, aber auch die Koordination und Abwicklung des Gesamtprojektes durch den Landkreis Osnabrück, die mit erheblichen Verwaltungs- und Steuerungsaufwand verbunden wäre.

5. Der Landkreis Osnabrück hat jetzt signalisiert, dass einzelne Aspekte von dort übernommen werden könnten, sofern das zur Verfügung gestellte Gesamtbudget dieses ermöglicht. Die Stadt Melle hat dagegen signalisiert auf die volle Aufrechnung des Grundstückswertes verzichten zu können, um dieses Projekt, das einen erheblichen Mehrwert für die Sportstadt Melle mit sich bringen wird, zu fördern.

Es müsste mit der Lösung eine angemessene städtebauliche und gestalterische Lösung einhergehen, sodass der Bereich für überregionale Sportveranstaltungen gewinnen würde. Es sollte daher die Beteiligung des städtischen Baudezernats und des Sponsors an den Vergabeverfahren der Architektenleistungen eingeräumt werden.

Die Möglichkeiten des hoch respektablen finanziellen Engagements des Sponsors sind nach Dafürhalten der Verwaltung ausgeschöpft. Gleichzeitig ist dieses Sponsoring Schlüssel für ein innovatives Konzept, hinter dem sich alle vereinen können und das gemeinschaftlich getragen wird.

6. Um handlungsfähig zu sein, ist zunächst die Bereitstellung eines Budgets von 750.000 Eur erforderlich, damit der Anteil der durch das Grundstück einzubringenden Leistung der Stadt Melle haushaltsrechtlich abgesichert wird und die notwendige Ermächtigung besteht, über die Co-Finanzierung des zusätzlichen Sportangebotes vertragliche Vereinbarungen vorzubereiten, die aber unter dem Vorbehalt der späteren Beratungen in den Fachausschüssen stehen.

Die Deckung erfolgt aus zusätzlichen Einzahlungen nach § 14 N FAG zum 02.12.2020 in Höhe von rund 8,5 Mio Eur, die bisher im Haushalt nicht veranschlagt waren.

Es ist dagegen nicht vorgesehen, die bereit zu stellenden Mittel zusätzlich zu dem Grundstück in voller Höhe in die Projektrealisierung einzubringen. Sofern das Grundstück kostenlos übereignet würde, wird der Landkreis Osnabrück nach aktuellem Verhandlungsstand Leistungen erbringen, die den vorstehenden Anteil reduzieren.

Es wird empfohlen, sich gemeinsam die Chance auf diese innovative und konzeptionell sicherlich noch detailliert auszuarbeitende Sportförderung, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Kita-Sportförderung, zu sichern.

Stellungnahme Amt für Finanzen und Liegenschaften

Budgetauswirkungen für den laufenden Haushalt:

Betroffene (s) Produkt(e):	
111-13	Grundstücksmanagement
424-02	Sporthallen
HSP 4.1	Stadtgestaltung und Baukultur fördern und entwickeln (Z 4)
HSP 6.5	Anpassung der Infrastruktur für Freizeit und Sport entsprechend vereinbarter Standards (Z 6)
HSP 7.2	Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche als Orte der Bildung und Erziehung bedarfsgerecht anpassen (Z 7)
Z 3	Durch bürgerschaftliches Engagement werden zusätzliche Angebote generiert, die die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger verbessern
Z 4	Orientierung einer ganzheitlichen Stadtentwicklung an den gesellschaftlichen Bedürfnissen sowie ökonomischen und ökologischen Belangen
Z 6	Die notwendige Infrastruktur wird stetig und planvoll entsprechend der sich wandelnden Anforderungen an Standards ausgerichtet
Z 7	Sicherung des chancengleichen Zugangs zu einem bedarfsgerechten und vielfältigen Bildungsangebot für ein lebenslanges Lernen
Ordentlicher Ergebnishaushalt:	-
Außerordentlicher Ergebnishaushalt:	-
Finanzhaushalt:	<u>140019-801 Sportförderrichtlinie</u> Planübertrag: 23.000,00 € Plan: 100.000,00 € Gesamtbudget: 123.000,00 € überplanmäßiger Bedarf: 750.000,00 € <u>Deckungsvorschlag</u> Mehrerträge i. H. v. 8,5 Mio. € im Produkt 611-01
Bemerkungen/Auswirkungen Folgejahre:	-